Hans Hermann Schuhmacher : Interview

Autor(en): **Kober, Regine / Schuhmacher, Hans Hermann**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **80 (1986)**

Heft 11

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-925060

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

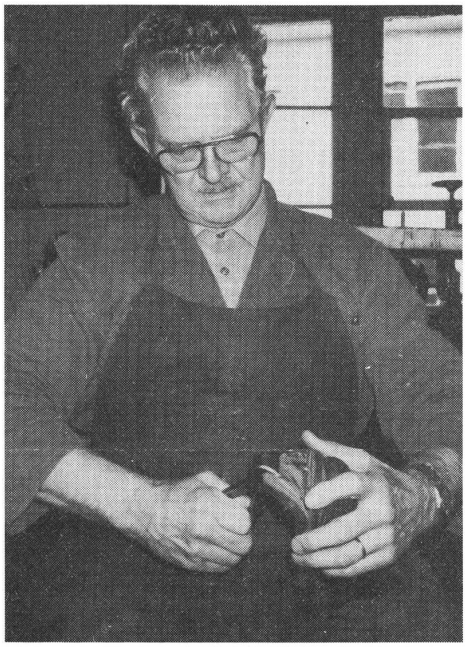
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Interview

Hans Hermann Schuhmacher

In der heutigen Zeit, wo der Computer in fast allen Berufen Einzug hält, werden die Handwerker immer seltener. Einer davon ist der Schuhmacher Hans Hermann. Er arbeitet im Schuhhaus Stiep, einem Familienunternehmen mit langjähriger Tradition, in Schaffhausen.



GZ: «Schuhmacher» – das bedeutet: Schuhe machen. Trifft dies heute noch zu?
H. H.: Nein, Handarbeit käme heute viel zu teuer. Die Schuhe werden maschinell hergestellt. Nur Orthopädieschuhe macht man noch von Hand. Diese sind darum auch entsprechend teuer: Ein Paar Orthopädieschuhe kostet Fr. 1000.– bis 2000.–. Aber dies bezahlt ja die IV.
GZ: Dann kann man heutzutage den Schuhmacherberuf nicht mehr lernen?
H. H.: Doch, Orthopädieschuhmacher kann man heute noch lernen.
GZ: Du hast sicher gelernt, Schuhe herzustellen?
H. H.: Ja, in der dreijährigen Lehre. Aber jetzt muss ich nur noch Reparaturen ausführen.
Während unseres Gesprächs bleibt Hans Hermann nicht untätig. Sein Kollege bringt ihm immer wieder Schuhe. Ein ganzer Posten Schuhe braucht neue Sohlen. Hans entfernt die beschädigten Sohlen und passt die neuen an. Nachher wird er die Sohlen an der Maschine auf die richtige Grösse schleifen und anleimen. Er arbeitet geschickt und routiniert, es ist interessant, ihm zuzuschauen.
GZ: Wie lange bist Du schon Schuhmacher?
H. H.: Nächstes Jahr kann ich mein 40-Jahr-Jubiläum bei Stiep feiern. Mit der Lehre und der kurzen Zeit in der Fremde habe ich dann total 45 Jahre in meinem Beruf gearbeitet.
GZ: Reparierst Du nur Schuhe oder auch andere Sachen aus Leder?
H. H.: Es sind schon mal andere Dinge zu flicken, zum Beispiel Taschen, auch Sporttaschen aus Stoff. Häufig müssen defekte Reissverschlüsse ersetzt werden.
GZ: Welche Arbeiten machst Du am liebsten?
H. H. (spontan): Alles!
GZ: Rentiert heute eine selbständige Schuhmacherwerkstatt noch?
H. H.: Nein, man bekäme sicher nicht genug Reparaturaufträge. Wir flicken hier Schuhe für vier Schuhhäuser. Manchmal gibt es viel Arbeit auf einmal, zu anderen Zeiten wieder kommt durchschnittlich ein Paar Schuhe pro Tag herein.
GZ: Freust Du Dich auf Deine Pensionierung in ein paar Jahren?
H. H. (lacht): Ja.

Regine Kober

Rätselecke

Rätsel Nr. 6

1	4		1	7	6	8	10
2	9		6	9	11	6	9
3	7		12	4	3	9	10
4	4		18	7	3	4	13
5	12		6	8	10	2	14
6	4		10	2	3	7	15
7	21		2	7	2	6	9
8	16		8	14	17	2	8
9	1		5	10	18	4	3
10	19		2	12	12	2	3
11	20		1	1	4	3	21
12	21		2	1	21	2	14
13	4		3	5	14	5	18
14	4		9	5	8	5	13
15	6		13	1	7	11	1
16	9		5	2	1	11	1

Die mittlere senkrechte Spalte ergibt das Lösungswort. Lösungswort einsenden (Absender nicht vergessen) an Herrn Nick Jud, Unterer Schellenberg 123, 4125 Riehen.
Einsendeschluss: 9. Juni 1986.

1 Vorhaben
2 Vogel, der seine Eier in fremde Nester legt
3 Herz...
4 Höchster Marineoffizier
5 Sport mit Degen
6 Comix-Figur: ... & Obelix
7 Geometrische Figur
8 Schmerzen im Mund
9 Handballclub in St. Gallen
10 Scharfes Gewürz
11 Raubvogel
12 Stadt in der DDR
13 Fachausdruck für Bauer
14 Ist in Bier, Wein, Schnaps usw.
15 Temperatur: Grad ...
16 Reicher Mann

Liebe Rätselnichten und -neffen,
endlich ist nun der Frühling gekommen, auf den wir so lange gewartet haben. Wenn die Tage länger und wärmer werden, haben wir die Möglichkeit, unseren Winterspeck wieder wegzubringen. Darum lautete die Lösung des Rätsels: Gehörlosensport.

Richtige Lösungen haben eingesandt:
Liseli Röthlisberger, Uetendorf; Donato Schneebeli, Binningen; Frieda Schreiber, Ohringen (die Karte ist noch rechtzeitig gekommen!); Ruth Fehlmann, Bern; Hans und Bethli Aebischer, Oberhofen; Albert Süsstrunk, Lichtensteig; Walter Thomet, Büren a.d.A.; Frieda Emmenegger, Thun; Sabine Berchtold, Reinach; Hans Klöti, Uetendorf; Lilly Müller, Utzenstorf; Albin Schaller, Visp; Susi Glücki, Utzenstorf; Willy Peyer, Ponte Brolla; Hans Klöti, Winterthur (gibt es zwei Hans Klöti?); Adolf Müllhaupt, Wil; Werner Herzog, Möhlin; Gertraud von Wyl, Dornach; Elisabeth Keller, Hirzel; Dora und Otto Gremminger, Erlen; Sr. Marta Muggli, Kilchberg; Gerald Fuchs, Turbenthal; Alice Walder, Maschwanden; Albert Aeschbacher, Gasel; Amalie Staub, Beatenberg; Guido Albert, Seewen; Annemarie und Hans Mraz, Bregenz; Hilde Schuhmacher, Bern; Hans und Margrit Lehmann, Stein am Rhein; Werner Brauchli, Diepoldsau.
Zuletzt möchte ich mich herzlich bedanken für die vielen guten Wünsche zu Pfingsten. Auch ich wünsche allen alles Gute und grüsse alle herzlich.

Euer Rätselonkel